



Unser Bürgermeister nimmt Abschied

Günter Schied legt am 24. März 2013 sein Amt zurück. Als seinen Nachfolger hat die SPÖ Erich Rohrmoser nominiert. Mehr dazu ab Seite 3.



Baustellen 2013

Was wird heuer gebaut in Saalfelden? (S. 5)

Sportanlage Bürgerau

Ein aktueller Statusbericht (S. 7)

Unsere Hausärzte

Ärzte geben Einblick in ihren Beruf (S. 10)

Events ankündigen

Der Veranstaltungskalender für alle (S. 12)

Kulturverein VAUST

Eine Kulturinitiative stellt sich vor (S. 15)

Sprung in die Bundesliga

Fußballer Patrick Möschl im Porträt (S. 19)



Heizkostenscheck schon beantragt?

Das Land Salzburg unterstützt Menschen mit geringen Einkommen bei den Heizkosten. Der Zuschuss für die Beheizung einer Wohnung - gleichgültig mit welchem Energieträger - beträgt für die Heizperiode 2012/2013 pro Haushalt einmalig **150 Euro**.

Monatliche Einkommensgrenzen

(Nettoeinkommen aller im Haushalt lebenden Personen)

- Alleinlebende	800,00 €
- Ehepaare, Lebens- u. Haushaltsgemeinschaften	1.200,00 €
- jedes Kind im Haushalt	200,00 €
- jede weitere erwachsene Person im Haushalt	400,00 €

Der Antrag ist mittels Formular im Stadtamt Saalfelden (Wohnungs- und Sozialamt) oder mittels Online Antrag (www.salzburg.gv.at/heizscheck-2.htm) bis 31.7.2013 einzubringen.

JEDEN 1. UND 3. DONNERSTAG / MONAT

KOSTENLOSE KLEIDER BÜRSE

GRATIS ABHOLEN
UND ABGEBEN!
16:00 - 18:00 UHR
SAALFELDEN/HAID
(KELLER chem. KOLF)

CHRISTLICHE GEMEINDE
SAALFELDEN

Eine Initiative der christlichen Gemeinde Saalfelden, Haid.
Infos bei Hanna Breitfuß / Tel.: 0650.5031933 oder 06582.74550

Gratis mitnehmen & kostenlos abgeben. Kleidungsstücke für Kinder/Erwachsene werden in **sauberem und gutem Zustand** jeden 1. und 3. Do./Monat, 16:00 - 18:00 Uhr gerne angenommen.

Antrag auf Arbeitslosengeld

Am schnellsten übers Internet

Ein Online-Antrag über das eAMS-Konto (<https://www.e-ams.at/eams-sfa-account>) ist der schnellste Weg, um sich für den Bezug von Arbeitslosengeld anzumelden. Über das eAMS-Konto erhalten Sie einen Überblick über die Auszahlungsdaten, Sie können Bezugszeiten inklusive Bestätigungen derselben anfordern und Ihre Betreuungsvereinbarung nachlesen. Wenn Sie eine konkrete Einstellungszusage haben und das AMS über

alle nötigen Informationen verfügt, brauchen Sie nicht mehr persönlich in die AMS Geschäftsstelle kommen. Zugangsdaten zum eAMS-Konto können Sie persönlich oder telefonisch bei Ihrer AMS Geschäftsstelle anfordern. Die Registrierung kann auch über das Portal „FinanzOnline“ erfolgen.

Antrag vor der Arbeitslosigkeit

Der Anspruch auf Arbeitslosengeld richtet sich nach dem Datum der Antragstellung -

egal ob online oder über ein Papierformular. Um finanzielle Einbußen zu vermeiden, sollte der Antrag daher vor Eintritt der Arbeitslosigkeit, spätestens am ersten Tag der Arbeitslosigkeit, erfolgen.

Antragsformulare sind beim AMS und in Ihrem Gemeindeamt erhältlich. Das ausgefüllte Formular muss persönlich beim AMS abgegeben werden. Hierzu ist eine telefonische Terminvereinbarung erforderlich. ServiceLine AMS Zell am See: 06542/731 87.

Impressum



Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Stadtgemeinde Saalfelden
Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden
Tel. 06582/797-39, Fax: 06582/797-50
presse@saalfelden.at, www.saalfelden.at
Verantwortung Inhalt: Bgm. Günter Schied
Das Stadtblatt enthält amtliche Meldungen und Aktuelles aus dem Stadtgeschehen.
Druck: RB Druck GmbH; Auflage: 7.650 Stk.

Mobiler Sozialmarkt



Der Laubemarkt ist ein mobiler Sozialmarkt, bei dem Menschen mit geringem Einkommen Lebensmittel und Produkte des täglichen Bedarfs günstig einkaufen können. In Saalfelden macht der Kleinbus mit integriertem Supermarkt seit kurzem an zwei Standorten Halt:

Mittwoch, 09:00 - 10:00 Uhr, Großparkplatz Saalfelden

Mittwoch, 10:15 - 11:15 Uhr, Seniorenhaus Farmach

Voraussetzungen für den Einkauf: Über 18 Jahre, Hauptwohnsitz im Pinzgau, Einkommensgrenzen (Netto: Einzelperson 893 Euro, 2 Erwachsene 1.340 Euro, Erwachsener mit Kind 1.161 Euro). Eine Berechtigungskarte erhalten Sie direkt beim Laubemarkt.

unterschrieb Günter Schied die Urkunde zur Stadterhebung. Gut in Erinnerung geblieben sind auch die Errichtung der Saunawelt und die Neugestaltung der Naturbadeanlage am Ritzensee als eine seiner ersten Projekte als Bürgermeister. Im Sozialbereich wurden das Seniorenhaus saniert und erweitert, das Betreute Wohnen eingeführt und Betreuungsformen wie Tagesbetreuung und Kurzzeitpflege installiert. Das Kinderbetreuungsangebot konnte wesentlich erweitert und verbessert werden, die Kindergärten Markt und Bahnhof wurden generalsaniert und die Vergabe von geförderten Wohnungen durch die Gemeinde wurde ausgebaut. Ebenfalls in die Amtszeit von Schied fallen die Ausweisung von Baulandsicherungsmodellen in den Ortschaften Bsusch, Bürgerau, Obsmarkt, Haid und Dorfheim. Für viele junge Familien blieb der Traum vom eigenen Haus leistbar. In die Geschichte eingehen wird der künftige Altbürgermeister auch als großer Förderer der Bildung. Zwischen 1996 und 2012 wurden alle Pflichtschulen in Saalfelden generalsaniert. Weitere Meilensteine waren die Neuerrichtung der Feuerwehr Zeugstätte Wiesing, die Sanierung des Stadtplatzes und der Start des Schutzprojektes Urslau. Als Förderer des Sports war Schied maßgeblich an der Errichtung des Langlaufzentrums Ritzensee, dem Ausbau des Felix Gottwald Sprungstadions und der Realisierung eines Kunstrasenplatzes in der Bürgerau beteiligt.

Günter Schied (li.) legt das Amt des Bürgermeisters am 24. März 2013 zurück. Als Nachfolger hat die SPÖ den aktuellen Vizebürgermeister Erich Rohrmoser (re.) nominiert.



In die Bereiche Verkehr und Umwelt fallen die Einführung der Citybuslinien, der Ausbau des Radwegnetzes, der Beitritt zum e5-Programm und der Ausbau des Biomasse Fernwärmenetzes.

Die Aufgaben der Zukunft

In einer Stadt wie Saalfelden gibt es nach 16,5 Jahren Amtszeit natürlich weiterhin große Herausforderungen und neue Aufgaben. Zu den Herausforderungen der Zukunft zählen ganz klar die Umsetzung von Verkehrsmaßnahmen. Sowohl auf der B 311 als auch im Stadtzentrum. Weiters stehen in Saalfelden die Sanierung und Neugestaltung der Sportanlage Bürgerau sowie die zentrumsbelebende Verwertung des ehemaligen Wirtschaftshofareals an. Bei der Lösung dieser Aufgaben wird Günter Schied als interessierter Beobachter am Spielfeldrand stehen. Spielführer wird sein Nachfolger sein.

Der Weg von Erich Rohrmoser

Als Günter Schied 1996 das Amt des Bürgermeisters übernahm, war Erich Rohrmoser noch weit weg von der Kommunalpolitik. Die ersten politischen Gehversuche machte Rohrmoser – genauso wie Günter Schied – bei der Gewerkschaft der Eisenbahner, die mittlerweile zur VIDA zusammengelegt wurde. 1998 lernte er als Ortsvorsitzender der Eisenbahnergewerkschaft den amtierenden Bürgermeister erstmals näher kennen. 2003 bekam Rohrmoser von der Saalfeldner SPÖ das Angebot, aktiv in der Gemeindepolitik mitzuwirken. Dieses Angebot nahm er an und zog 2004 als junger Kandidat in die Gemeindevertretung ein. Bereits 2006 stieg er zum Vizebürgermeister der Stadtgemeinde auf und wurde zum Parteivorsitzenden der SPÖ Saalfelden gewählt. Seither wirkt er als rechte Hand des Bürgermeisters aktiv an der Gestaltung Saalfeldens mit.

Gemeindepensionisten



Die Stadtgemeinde Saalfelden verabschiedete folgende Mitarbeiter in den wohlverdienten Ruhestand, erste Reihe v. l.: Anton Schieder, Helmut Salvenmoser, Manfred Wimmer, Renate Kirchner, Erika Reichholf, Helga Heugenhauser, Barbara Mayr, Petra Löcker. Gratulanten in der zweiten Reihe, v. l.: Amtsleiter Rudolf Oberschneider, Vizebgm. Wolfgang Griebner, Vizebgm. Erich Rohrmoser, Betriebsrat Roland Rendl, Betriebsrat Andreas Flunger.



Große Bauprojekte im Jahr 2013

In Saalfelden wird ständig gebaut. Irgendwo steht immer ein Kran. Das Stadtblatt hat versucht, einen Überblick über die großen Baustellen im Jahr 2013 zu schaffen. Kein Anspruch auf Vollständigkeit!

Hochbau

Wohnanlage „Mühlbachweg - ehemals Rohrmosergründe“

Errichtung einer Mehrfamilienwohnanlage mit 62 Wohnungen

Ort: Mühlbachweg, Großparkplatz

Bauzeit: Frühjahr 2013 bis Herbst 2014

Bauherr: Heimat Österreich

Der Gehweg „Mühnerstadl“ wird phasenweise (Hangsicherungsarbeiten) gesperrt.

Wohnanlage „Mühlbachweg - ehemals Söllnergründe“

Errichtung eines Wohnhauses mit 13 Wohneinheiten sowie eines Durchfahrtsgebäudes (Zufahrtsstraße zum Großparkplatz führt in Form eines Stadttors durch das Gebäude hindurch)

Ort: Mühlbachweg, Söllnergründe

Bauzeit: Sommer 2013 bis Sommer 2014

Bauherren: Pinzgauer Haus, SISTEG (Salzburger Infrastruktur ErrichtungsGmbH)

Wohnanlage „Farmachstraße“

Errichtung einer Wohnanlage mit drei Gebäuden und 55 Wohneinheiten

Ort: Farmachstraße, ehemaliges Offizierskasino

Bauzeit: Frühjahr 2013 bis Herbst 2014

Bauherr: Wohnbau Bergland

Wohnanlage „Leogangerstraße“

Errichtung einer Wohnanlage mit 13 Mietwohnungen

Ort: Leogangerstraße, Bereich Schlosserei Herbst

Bauzeit: Herbst 2012 bis Herbst 2013

Bauherr: Wohnbau Bergland

Wohnanlage „Pinzgauer Straße“

Errichtung einer Wohnanlage mit 25 Mietwohnungen

Ort: B 311, Bereich Interspar

Bauzeit: Sommer 2012 bis Herbst 2013

Bauherr: Heimat Österreich

Wohnanlage „Oberbräu“

Errichtung einer Wohnanlage mit 17 Eigentumswohnungen und 21 Mietwohnungen

Ort: Bräugasse, ehemaliges HTL Schülerheim

Bauzeit: Herbst 2012 bis Sommer 2014

Bauherren: Habitat Wohnbau GmbH, Heimat Österreich

Mehr Infos: www.oberbraeu-saalfelden.at

Handels- und Gewerbezentrum Saalfelden

Errichtung eines Gewerbeobjektes für Handels- und Dienstleistungsunternehmen. 1.700 m² Nutzfläche, derzeit sind noch Restflächen zu vergeben.

Kontakt: 0664/44 32 250.

Ort: B 311, gegenüber Baumax

Bauzeit: Mai bis Oktober 2013

Bauherr: HGZ-Saalfelden GmbH

Straßenbau

Ausbau B 311

Ausbau der Kreisverkehre „Interspar“ und „Café Moser“ auf zwei Spuren, Ausbau der Strecke zwischen den beiden Kreisverkehren.

Ort: Teilstrecke zwischen Einkaufszentrum Interspar und Café Moser

Bauzeit: April 2013 bis Oktober 2013

Bauherr: Land Salzburg

Verkehrsbehinderungen: Bauphasenbedingte Querschnittseinschränkungen, in der Regel zweistreifig befahrbar.

Asphaltierungsarbeiten Berthold-Pürstingerstraße

Erneuerung der Asphaltdecke

Ort: Teilstück Berthold-Pürstingerstraße

Durchführung: Sommer 2013

Bauherr: Stadtgemeinde Saalfelden

Nur kurzfristige Verkehrsbehinderungen.

Asphaltierungsarbeiten Breitenbergham

Erneuerung der Asphaltdecke

Ort: Breitenbergham

Durchführung: Sommer 2013

Bauherr: Stadtgemeinde Saalfelden

Nur kurzfristige Verkehrsbehinderungen.

Asphaltierungsarbeiten Niederhaus

Erneuerung der Asphaltdecke

Ort: Niederhaus

Durchführung: Sommer 2013

Bauherr: Stadtgemeinde Saalfelden

Nur kurzfristige Verkehrsbehinderungen.



Asphaltierungsarbeiten Bahnhofstraße

Erneuerung der Asphaltdecke auf einer Teilstrecke im Bereich Bahnhofsgebäude.

Ort: Bahnhofstraße

Durchführung: Sommer 2013

Bauherr: Stadtgemeinde Saalfelden

Nur kurzfristige Verkehrsbehinderungen.

Radwege

Radweg Urslau

Im Zuge der Hochwasserschutzmaßnahmen an der Urslau wird zwischen der Ringler- und der Söllnerbrücke ein Radweg angelegt.

Ort: Urslau, von Ringler- bis Söllnerbrücke

Bauzeit: abhängig vom Baufortschritt der Hochwasserschutzmaßnahmen

Bauherr: Stadtgemeinde Saalfelden

Brückenbau

Söllnerbrücke

Errichtung einer zweispurigen Brücke über die Urslau, Verbindung vom Stadtplatz zum Großparkplatz.

Ort: Mühlbachweg, ehemalige Metzgerei Söllner

Bauzeit: Baustart Frühjahr 2013

Bauherr: SISTEG (Salzburger Infrastruktur ErrichtungsGmbH)

Keine Übergangsmöglichkeit für Fußgänger während der Bauphase.

Wasserbau

Schutzprojekt Urslau

Fortsetzung der Hochwasserschutzmaßnahmen zwischen Ringlerbrücke (Kaufhaus Candido) und Brandlbrücke.

Ort: Urslau, zwischen Ringlerbrücke und Brandlbrücke

Bauzeit: Baustart Februar 2013

Bauherr: Wasserverband Urslau

Die Dauerparkplätze am Großparkplatz sind während der Bauphase nur bedingt bzw. teilweise nicht benutzbar. Ersatzparkplätze sind am Areal des ehemaligen Wirtschaftshofes (Lofererstraße) vorhanden.

Nachruf: **Walter Schwaiger**

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: Archiv

Am 25. Dezember 2012 verstarb Altbürgermeister Walter Schwaiger nach schwerer Krankheit im 78. Lebensjahr. Schwaiger war von 1978 bis 1996 das Gemeindeoberhaupt von Saalfelden.

Walter Schwaiger wurde am 22. August 1935 in Saalfelden geboren. Er und sein um zwei Jahre älterer Bruder Martin wuchsen in bescheidenen Verhältnissen in Harham auf. Als Walter sieben Jahre alt war, verstarb sein Vater. Nach der Schulzeit absolvierte der junge Saalfeldner eine Mechanikerlehre beim Autohaus Rieger. Anschließend war er als Kraftfahrer beim Kraftwerksbau in Schwarzach tätig. 1958 trat Walter Schwaiger als Mechaniker den Dienst am Bauhof der Marktgemeinde Saalfelden an. Nachdem er 1968 die Dienstprüfung für den technischen Dienst ablegte, wurde ihm die Position des Betriebsleiters übertragen.

Politischer Werdegang

Erste Erfahrungen mit der Politik machte Walter Schwaiger als Betriebsrat im Bauhof. Hochrangige österreichische Politiker lernte der Gemeindebedienstete über den damaligen Saalfeldner Bürgermeister und Nationalratsabgeordneten Adi Pichler kennen. Schwaiger chauffierte seinen Chef oft zu den Parlamentssitzungen nach Wien und machte dort Bekanntschaften mit Spitzenpolitikern. 1966 wurde Schwaiger als Gemeindevorteiler für die SPÖ Fraktion in Saalfelden angelobt. Er arbeitete sich hoch zum Gemeinderat und war zwischen 1972 und 1978 als Vizebürgermeister die rechte Hand von Bürgermeister Karl Reinhaller. Den Höhepunkt seiner politischen Karriere erreichte Walter Schwaiger im Jahr 1978. Mit 43 Jahren wurde er Bürgermeister der Marktgemeinde Saalfelden. Seine Amtszeit dauerte knapp 18 Jahre. Damit reiht sich Schwaiger in die Liste der Langzeitbürgermeister ein.

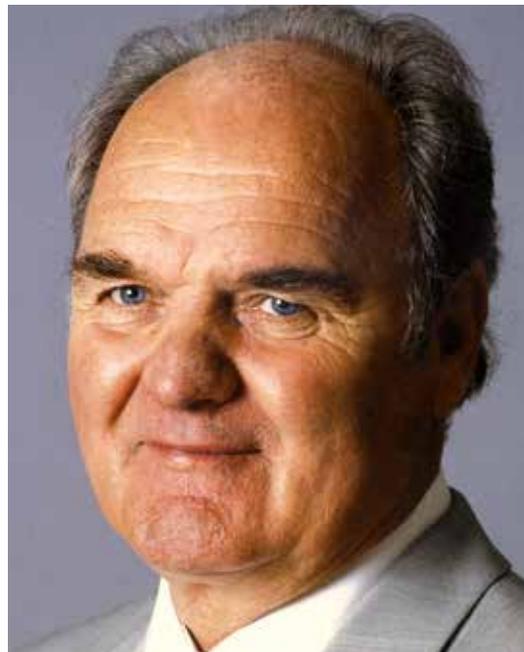
Die Privatperson

Walter Schwaiger lernte 1958 seine aus Deutschland stammende Frau Edith kennen. Zwei Jahre später heirateten die beiden. Der Ehe entstammen die Kinder Petra und Martin. Obwohl der Familienvater viele Funktionen überhatte, durfte die Zeit für Frau und Kinder nicht fehlen. Vor allem beim Wandern und Pilze sammeln kam die Familie zusammen. Die Verbundenheit mit der Natur war auch ausschlaggebend da-

für, dass Schwaiger die Errichtung der Gemeindegrotte am Biberg initiierte. Seinen Freunden aus Politik und Wirtschaft zeigte er das Saalfeldner Becken gerne von der Gemeindegrotte aus. Auch der ehemalige Bundeskanzler Franz Vranitzky kam nach Saalfelden, um mit Walter Schwaiger zu wandern und eine Nacht auf der gemütlichen Berggrotte zu verbringen.

Spuren als Bürgermeister

In der Amtszeit von Walter Schwaiger passierte sehr viel in Saalfelden. Der Rathausplatz wurde zur Fußgängerzone und der Großparkplatz wurde errichtet. Es wurden der Festsaal (heutiges Congress), die Feuerwehrzentrale und das Sonderpädagogische Zentrum erbaut. Aus dem alten Feuerwehrhaus wurde das Bildungszentrum und im Schloss Ritzen entstand das Heimatmuseum. Unter Walter Schwaiger wurde die Hauptschule Markt erweitert, die Volksschule und der Kindergarten Lenzing umgebaut und erweitert sowie eine Schule für Sozialbetriebsberufe installiert. Zu den großen Schritten für Saalfelden zählte auch die Gründung des Abwasserverbandes und die Errichtung der Kläranlage. Gegen Ende seiner Amtszeit setzte Walter Schwaiger ein Projekt durch, von dem noch viele Generationen in Saalfelden profitieren werden: Die Friedlbrunnen in Euring wurden gefasst und für die öffentliche Wasserversorgung gesichert. Politische Weggefährten und ehemalige Mitarbeiter beschreiben Walter Schwaiger als einen Menschen, der sich immer für Gemeinschaft und Solidarität einsetzte. Schwaiger pflegte eine direkte, unverblümete Sprache und verfügte über ein gutes Durchsetzungsvermögen. Bürger und Unternehmer sahen in ihm einen verlässlichen Ansprechpartner mit Handschlagqualität. Die Amtszeit von Walter Schwaiger war geprägt von Fortschritt und richtungsweisenden Entscheidungen. Die Stadtgemeinde trauert um einen großen Mitgestalter.



Altbürgermeister Walter Schwaiger (1935 - 2012)

Bürgermeister mit den längsten Amtszeiten

Alois Thalmayr

24 Jahre (1867-1891)

Adam Pichler

23 Jahre (1949-1972)

Josef Eberhart

21 Jahre (1891-1912)

Martin Stöckl

19 Jahre (1851-1870)

Johann Riedlsperger

19 Jahre (1802-1821)

Walter Schwaiger

18 Jahre (1978-1996)

Günter Schied

16,5 Jahre (1996-2013)

Seit dem Jahr 1495 gab es in Saalfelden 120 Bürgermeister (Quelle: Chronik).

Sportanlage Bürgerau – aktueller Status

Autoren: Oberschneider/Kohlbrat/Pfeffer
Bild: Mario Lebesmühlbacher

Überraschende rechtliche Entwicklungen und unterschiedliche Medienberichterstattung sorgen für Verwirrung. Das Stadtblatt bringt Licht ins Dunkle.

Ihre Meinung zählt!
www.stadtblog-saalfelden.at

Ausgangssituation

Die von der geplanten Neugestaltung der Sportanlage Bürgerau betroffenen Grundstücke stehen laut Grundbuch im Eigentum der Stadtgemeinde Saalfelden. Dieser Grundbuchsstand wurde seit der Einführung des Grundbuches im Jahr 1880 nicht verändert und basiert auf einer im Jahr 1556 durchgeführten Schenkung von Erzbischof Michael an die Gemeinde Saalfelden. Den betreffenden Grundstücken sind seit 1880 Grunddienstbarkeiten (Servitute) in Form von Weiderechten für 12 Höfe und die Gemeinde Saalfelden zugewiesen. Die Berechtigten sind grundsätzlich dazu befugt, die Grundstücke als Weideflächen zu nutzen.

Ablösung der Weiderechte

Um die von Weiderechten betroffenen Teilflächen bebauen zu können, bemüht sich die Stadtgemeinde seit 2005 um eine Ablösung der Dienstbarkeiten. Der überwiegende Teil der Berechtigten hat die Nutzung der Flächen durch Weidevieh bereits vor Jahrzehnten eingestellt. 2009 wurden mit 14 der 17 Weideberechtigten Ablösevereinbarungen getroffen. Die

verbleibenden 3 Weideberechtigten haben gegen die Ablösung der 14 weiteren Weideberechtigten vor den zuständigen Landesagrarrbehörden Einspruch erhoben. In der 1. Instanz wurde der Einspruch abgewiesen, wobei gegen diese Entscheidung wiederum Rechtsmittel erhoben wurde. Nach einer Bearbeitungszeit von mehr als einem Jahr stellte der Landesagrarsenat am 7.12.2012 fest, dass er über dieses Rechtsmittel noch nicht entscheiden könne. Der Grund: Aus Sicht des Landesagrarsenates könnte es im Jahr 1880 bei der Eintragung der Grundflächen in das Grundbuch zu einem Eintragungsfehler hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse gekommen sein. Demnach hätte nicht die Gemeinde, sondern eine zu gründende Agrargemeinschaft als Eigentümerin eingetragen werden müssen. Ob dieser vermutete Eintragungsfehler für die heutige Situation von Relevanz ist, wurde vom Landesagrarsenat dezidiert offen gelassen. Mit der Klärung dieser Frage wurde wieder die Unterinstanz, also die Landesagrarrbehörden, beauftragt. Das Verfahren läuft und die Erhebungen haben bereits begonnen.



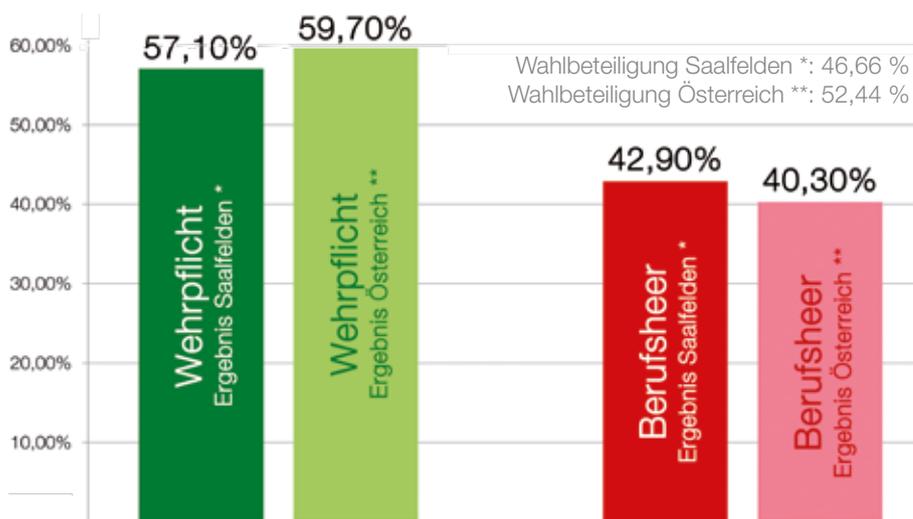
Ist-Stand Sportanlage Bürgerau

Lösung für desolate Kabinen

Die Gemeindevertretung hat in der Sitzung vom 31.1.2013 über schnelle Lösungen für die Sportler beraten. Derzeit werden Kostenvoranschläge für Sanierungsmaßnahmen und Containerlösungen eingeholt. In der nächsten Sitzung am 25. März soll entschieden werden, wie die Stadtgemeinde die Schimmelproblematik in den Umkleidekabinen lösen wird. FC Pinzgau Obmann Christian Herzog: „Für uns sind Umkleide- und Duschräume in Form von Containern vorstellbar. Natürlich nur als Übergangslösung.“

Volksbefragung - JA zu Wehrpflicht und Zivildienst

Gesamtergebnisse - Saalfelden & Österreich



*) ohne Berücksichtigung der Wahlkarten **) mit Berücksichtigung der Wahlkarten

Detaillergebnisse Saalfelden

Wahllokal	Wehrpflicht	Berufsheer
Hauptschule Markt	51,81%	48,19%
Seniorenhaus Farmach	56,84%	43,16%
Feuerwehr Bsuch	64,88%	35,12%
Kindergarten Bahnhof	55,01%	44,99%
Schulzentrum Stadt	56,82%	43,18%
Volksschule Bahnhof	56,57%	43,43%
Eisschützenheim Bürgerau	58,09%	41,91%
Volksschule Lenzing	58,13%	41,87%

Quellen: Stadtgemeinde Saalfelden, BMI

Gesunde Gemeinde

Autoren: K. Kühn, B. Pfeffer
Bild: privat

Im April 2012 wurde in Saalfelden das Projekt „Gesunde Gemeinde“ gestartet. Seither hat sich einiges getan. Ein Update von Karin Kühn, der Leiterin des Arbeitskreises.

Der Arbeitskreis „Gesunde Gemeinde“ setzt sich aus über zwanzig interessierten Bürgern zusammen. Zwei Mal hat sich die Projektgruppe bereits getroffen, um ein frei zugängliches Gesundheitsprogramm für die Saalfeldner Bevölkerung auszuarbeiten. Derzeit wird die Auftaktveranstaltung am 25. Mai 2013 vorbereitet. Von 14 bis 18 Uhr findet in der Neuen Mittelschule Saalfelden ein Gesundheitstag statt, bei dem sich die Bevölkerung einen Überblick über verschiedene Bereiche der Gesundheitsvorsorge verschaffen kann. Neben Informationen zu Rückenfitness, Pilates, Zuma, und Qi Gong stehen spannende Themenvorträge am Programm.

Karin Kühn: „Unser Ziel ist es, den Bürgerinnen und Bürgern von Saalfelden das Thema Gesundheit in den nächsten Wochen, Monaten und Jahren näher zu brin-

gen. Wir freuen uns auf die Auftaktveranstaltung und hoffen, Sie im Mai dort begrüßen zu dürfen. Neue Updates vom Arbeitskreis folgen!“



Projektleiterin
Karin Kühn

Schwerpunkt Ernährung

In einer gesunden Gemeinde wird natürlich auch gesund gekocht. Das Projekt umfasst sieben Workshops zu verschiedenen Ernährungs- und Kochthemen. Die Workshops untergliedern sich in einen kurzen theoretischen Teil und ein gemeinsames Kochen. Eine Diätologin klärt die Teilnehmer über Lebensmittelzusammensetzungen und die Folgewirkungen von einseitiger Ernährung auf den menschlichen Körper auf.

Langlaufloipen ...

... sind - wie der Name schon sagt - zum Langlaufen da. Darauf wandern, mit dem Hund „Gassi gehen“ oder reiten ist untersagt. Bei jedem Loipeneinstieg befinden sich entsprechende Hinweisschilder. Leider werden diese Regeln immer wieder missachtet. Die Folge sind beschädigte und durch Hundekot verunreinigte Loipen sowie Unmut bei vielen Langläufern und Grundbesitzern. Bei Loipen-Abfahrten mit höheren Geschwindigkeiten besteht außerdem die Gefahr von Kollisionen.



In Saalfelden gibt es zahlreiche Möglichkeiten für Winterwanderungen. Es ist daher nicht notwendig, die für Langläufer vorgesehenen Loipen zu benutzen.

Winterwandern und Reiten

Die Räumung von Gehwegen hat gegenüber der Loipenpräparation Vorrang. Die Ausrede, dass keine Möglichkeit für winterliche Spaziergänge besteht, gilt also nicht. In Saalfelden findet man sowohl befestigte Gehwege als auch naturnahe Wanderpfade entlang von Bächen und Flüssen. Für Reiter wurde in Wiesing/Marzon ein eigener Reitweg eingerichtet.

Im Sinne eines friedlichen Miteinanders bitten wir Sie, die Regeln für die Benützung der Loipen zu beachten!



SICHERHEITSTIPPS

von Kinder- und Jugendchirurg Jan Bauer

Rodeln

Kinder und Jugendliche stürzen oft so schwer mit ihrem Schlitten oder Bob, dass sie direkt von der Rodelstrecke ins Krankenhaus gebracht werden müssen. Die größte Gefahr geht dabei von der Unkontrollierbarkeit des rutschenden Untersatzes aus. Klassische Holzschlitten sind in Sachen Stabilität zwar kaum zu übertreffen, aber nur bei guter Schneelage leicht zu lenken und abzubremesen. Plastik-Bobs, Rutschteller und Snowtubes versprechen einen hohen Fun-Faktor. Da sie oft weder Bremse noch Lenkrad haben, bergen die Plastik-Rutschgeräte aber ein enormes Unfallpotential.

Empfehlungen und Präventionstipps:

- Einen Ski- oder Fahrradhelm tragen.
- Kinder sollen nur alleine rodeln, wenn sie sicher lenken und bremsen können.
- Die Rodelstrecke soll frei von Hindernissen und vereisten Stellen sein und den Fähigkeiten des Kindes entsprechen.



Autor: Jan Bauer, Bild: fotolia.com

- Speziell kleinere Kinder sollen nur im sicheren Gelände rodeln, d. h. es darf nicht zu steil sein und muss einen großzügigen Auslauf haben.
- Niemals auf Straßen und Wegen rodeln, die andere Verkehrswege queren.
- Im Sitzen rodeln - niemals auf dem Bauch liegend! Das Risiko einer Kopfverletzung ist dabei sehr groß. Nur aufrecht sitzend können Rodler gut bremsen.
- Genügend Abstand zum Vordermann halten.
- Wer stürzt, soll die Bahn so schnell wie möglich verlassen.
- Die Schneedecke sollte nicht gefroren sein. Auf vereistem Untergrund erhöht sich die Geschwindigkeit auf nicht kalkulierbare Weise und das Unfallrisiko steigt.

Zell am See „geschneidert“

Autor: B. Pfeffer
Bild: N. Faistauer

Beim 50. Eisstockschießen zwischen den Bediensteten der Stadtgemeinden Saalfelden und Zell am See setzte es eine herbe Niederlage für die Kollegen aus Zell am See. Bereits nach dem zweiten Durchgang konnte Saalfeldens Moar Günter Schied die Gegner als „geschneidert“ erklären.

Das Eisstockschießen zwischen den zwei Gemeinden wird bereits seit 1963 ausgetragen. Bisher konnte Saalfelden 20 Wettkämpfe für sich entscheiden. Mit dabei war heuer auch wieder Hans Unterberger, der bereits beim ersten Eisstockschießen unter Bgm. Adam Pichler für Saalfelden antrat.

„Geschneidert“ - Sieg für die Saalfeldner Gemeindebediensteten beim Eisstockschießen. Alois Schwaiger (re.) setzte Bgm. Hermann Kaufmann symbolisch eine Holzschere an.



Helfer ziehen Bilanz

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Anfang Jänner fand in der Kralleralm in Leogang die Jahresabschlussfeier des Roten Kreuzes Saalfelden statt. Bezirkschef Anton Voithofer, Abteilungskommandant Ingomar Ebster und dessen Stellvertreter Bernd Hirschbichler konnten im Rahmen der Feierlichkeit zahlreiche Beförderungen und Ehrungen vornehmen. Maximilian Fedel wurde zum Sanitätsmeister ernannt, Monika Steidl und Sebastian Minichmay stiegen in den Rang eines Zugführers auf. Bereits seit zehn Jahren stehen Monika Rettensteiner, Georg Schmiederer und Simon Brandtner ihren Mitbürgern als ehrenamtliche Helfer in Notsituationen zur Seite. Dafür erhielten sie das Dienstjahrabzeichen in Bronze überreicht. Monika Mader und Matthias Struber wurde für 15 Jahre Arbeit im Dienste der Nächstenliebe das silberne Dienstjahrabzeichen verliehen. Bettina Rieder-Walkner und Margit Salzmann bekamen für ihre außerordentlichen Tätigkeiten rund um das Rote Kreuz die bronzene Verdienstmedaille verliehen. Alfred Wurzhainer und Martin Fricker erhielten die Verdienstmedaille in Silber.



Freiwillige Helfer des Roten Kreuzes Saalfelden leisteten im Vorjahr 36.431 Stunden.

Das Rote Kreuz in Zahlen

- 90 freiwillige Mitarbeiter, 6 Angestellte, 7 Zivildienstler
- 32 Mitglieder beim Jugend-Rot-Kreuz
- 2012: 36.431 Stunden durch freiwillige Mitarbeiter
- 2012: 7.234 Krankentransporte und Notfalleinsätze
- 2012: 222.221 km mit vier Fahrzeugen
- Durchschnittlich rd. 20 Einsätze pro Tag

Alles Gute!

Bilder: B. Pfeffer, R. Rendl, D. Echtinger



Goldene Hochzeit (50 Jahre):
Christfried und Hannelore Jakob



Gnadenhochzeit (70 Jahre):
Anton und Maria Streitberger



Diamantene Hochzeit (60 Jahre):
Wolfgang und Maria Kroll



Eisene Hochzeit (65 Jahre):
Gustav und Herta Göttlicher



Diamantene Hochzeit (60 Jahre):
Josef und Barbara Schöbwendter

Hausärzte - Mediziner und Vertraute

Wie sieht das Tätigkeitsfeld eines Hausarztes aus? Und wie hat sich dieses in den vergangenen Jahrzehnten verändert? Das Stadtblatt hat drei Saalfeldner Hausärzte besucht.

Der Tag von Otto Dobretsberger beginnt früh, sehr früh. Zwei mal pro Woche besucht er bereits um 6 Uhr morgens seine Problempatienten zur Blutabnahme, um 7:15 Uhr öffnet er seine Praxis, die er nun seit 25 Jahren führt. Auch Wolfgang Tafatsch ist für die Frühaufsteher unter seinen Patienten bereits um 6:30 Uhr in seiner Praxis. Beide ordinieren bis um die Mittagszeit, danach geht es zur Visite, ein Arbeitstag dauert in der Regel bis ca. 19 Uhr. „Hinzu kommen diverse Rufbereitschaftsdienste bei Nacht und ein Bereitschaftsdienst pro Monat am Wochenende – ein 40 Stunden Job ist das sicher nicht“, stimmt auch Barbara Vockner zu.

Hausarzt zu sein ist also alles andere als ein Zuckerschlecken, hinzu kommt die große Verantwortung, die man gegenüber seinen Patienten trägt. Warum wird man dann eigentlich Hausarzt? „Mich hat einfach der Kontakt zu den Menschen gereizt. Unser Job ist ja nicht nur ein rein medizinischer, wir sind für die Menschen auch Ansprechpartner in sehr vielen anderen Lebenslagen“, erzählt Dr. Vockner.



„An unserem Beruf reizt mich vor allem der Kontakt zu den Menschen.“
B. Vockner, 53

Eine Aussage, der auch Dr. Tafatsch zustimmt. „Die zentrale Aufgabe ist eigentlich der soziale Auftrag, den man im gesellschaftlichen Gefüge eines Ortes übernimmt. Die medizinische Grundversorgung ist natürlich sehr wichtig, aber ein Hausarzt kennt einfach auch die Familienstruktur seiner Patienten und so oft auch die Probleme oder Krankheiten, die sich daraus ergeben.“ Otto Dobretsberger fügt hinzu: „Ich habe Patienten, die ich schon als Baby betreut habe - heute kommen sie mit ihren eigenen Kindern zu mir. Man begleitet als Hausarzt viele Familien ein ganzes Leben hindurch, und das häufig generationsübergreifend. Als Vertrauensperson ist man dann nicht nur medizinischer Grundversorger, sondern auch Ansprechpartner in diversen Konflikt-

und Krisensituationen. Unser Job umfasst also auch eine psychologische Betreuung“.

Wegen Schnupfen ins Krankenhaus

Mit der Zunahme der Fachärzte hat sich einiges verändert. War früher der Hausarzt der zentrale Ansprechpartner, setzt heute zunehmend – auch auf Grund des Angebotes – ein Facharzt-Tourismus ein. „Ein Hausarzt hatte früher mehr Lenkungen“, erzählt Barbara Vockner, „heute ist das schwieriger geworden, weil die Patienten viel häufiger den Arzt wechseln“. Dr. Tafatsch: „Leider gehen heute sehr viele schon wegen Banalitäten zum Facharzt, dadurch geht die zentrale Funktion des Hausarztes verloren, der früher die gesamte Krankheitsgeschichte seiner Patienten kannte.“ Das sieht auch Dr. Dobretsberger so: „Je mehr Ärzte es gibt, desto mehr nehmen die Leute diese auch in Anspruch, oft wegen Kleinigkeiten. Das geht dann so weit, dass Patienten wegen einem Schnupfen die HNO Abteilung des Krankenhauses aufsuchen. Das treibt die Kosten des Gesundheitswesens in die Höhe. Man könnte im Gesundheitssystem einiges an Geld sparen, würde man den Hausarzt innerhalb des Ärztesystems zentraler positionieren.“



„Mit zentral positionierten Hausärzten könnte man sehr viel Geld sparen.“
O. Dobretsberger, 55

Kritische Patienten und viel EDV

Was hat sich sonst noch verändert? „Die Patienten sind kritischer und aufgeklärter geworden“, sagt Dr. Vockner. Eine sehr positive Veränderung sieht sie in der digitalen Medizin. „Mittlerweile kann man mit Ärzten über das Internet kommunizieren, Fotos und Befunde austauschen und sich beraten. Das war früher in der Form nicht möglich.“ „Mit der Einführung der EDV ist der Job aber auch aufwändiger geworden. Es dauert einfach seine Zeit, bis sämtliche Daten elektronisch erfasst werden können“ erzählt Dr. Dobretsberger, der auch der Ansicht ist, dass das elektronische Datenerfassungssys-



Autof: Mario Steidl
Bilder: Mario Steidl, fotolia.com

tem ELGA, das ab 2015 eingeführt wird, unausgegoren ist. „Ich sehe Probleme bei der Datensicherheit. Es stellt sich die Frage, ob z.B. der Augenarzt oder der Firmenarzt tatsächlich wissen müssen, ob man an einer Depression oder Ähnlichem leidet.“

Menschen haben heute zu viel negativen Stress

Haben sich eigentlich auch Krankheitsbilder verändert? „Ich glaube, die Leute waren früher zufriedener. Es war früher vielleicht auch einfacher, in einem Beruf zu arbeiten, der auch Freude machte. Heute ist das immer weniger der Fall und dadurch kommt es zu negativem Stress und in weiterer Folge zu immer mehr Burn Out Erkrankungen“, erzählt Wolfgang Tafatsch.



„Die Menschen haben zu viel negativen Stress. Burn Out ist im Vormarsch.“
W. Tafatsch, 62

Die Frage, ob Saalfelden ausreichend mit Ärzten versorgt ist, bejahen alle drei Hausärzte. Wie sieht es aber mit dem Ärztenachwuchs aus? „Saalfelden ist ein attraktiver Wohnort, insofern wird man es im Gegensatz zu kleinen ländlichen Gemeinden sicher leichter haben, Jungärzte anzusprechen. Andererseits ist man als Hausarzt ein Einzelkämpfer und junge Ärzte arbeiten vielleicht lieber im Team, daher wäre eine Art Grundversorgungszentrum in Saalfelden keine schlechte Idee“, so Barbara Vockner. Dr. Dobretsberger und Dr. Tafatsch hegen die Befürchtung, dass der Job als Hausarzt an Attraktivität verliert, weil er enorm arbeitsintensiv ist und die Einsparungen der Sozialversicherungen den Beruf nicht gerade attraktiver machen. „Man braucht schon eine gehörige Portion Idealismus für diesen Beruf, denn aus finanziellen Gründen braucht man wirklich nicht Hausarzt zu werden. Entscheidend ist die Freude am Arztberuf“.

Freundschaft, Streit, Sex und Liebe

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: Karl Möschl

Seit vergangenem Herbst wird wieder fleißig gelernt und geprobt in den Reihen der Theatergruppe Saalfelden. Die Laienschauspieler rund um Regisseur Gottfried Berka treten ab 12. März mit dem Hollywood-Klassiker „Harry und Sally“ im Kunsthaus Nexus auf.

„Harry und Sally“ ist ein Film aus den 80er Jahren, in dem zwei junge Menschen auf sehr unterhaltsame Weise die verschiedenen Stadien einer Beziehung durchleben. Als sich Harry und Sally das erste Mal begegnen, liegen sie sich sofort in den Haaren. So ist Harry der Meinung, Männer und Frauen könnten nie miteinander befreundet sein, weil ihnen immer der Sex dazwischen komme. Ihre Wege trennen sich, um sich fünf Jahre später wieder zufällig zu kreuzen. Sally ist zu diesem Zeitpunkt in fixen Händen und Harry verlobt. Fünf weitere Jahre später, mittlerweile beide von ihren Partnern getrennt, werden sie zu engen Freunden. Der Versuch, sich gegenseitig zu verkuppeln, führt dazu, dass sich ihre Freunde ineinander verlieben. Muss sich Harry vom Gegenteil seiner Geschlechtertheorie über-

zeugen lassen? Oder kommt am Ende der Sex, oder noch viel schlimmer, die Liebe dazwischen?

Orgasmus auf pinzgauerisch

In der „Saalfelden-Version“ der Hollywood-Komödie spielt Jakob Berka die männliche Hauptfigur Harry Burns, Nadja Oberhuber schlüpft in die Rolle der schönen Sally Albright. Im Gegensatz zu den beliebten Stadtkabarets wird dieses Stück in hochdeutscher Sprache aufgeführt. Für die erfahrenen Pinzgauer Schauspieler ist die sprachliche Umstellung längst kein Problem mehr. Die berühmteste Szene aus dem Film, der vorgetäuschte Orgasmus im Restaurant, dürfte in hochdeutsch und pinzgauerisch sehr ähnlich klingen. Um das Stück auf der Bühne im Kunsthaus Nexus spielbar zu machen, bedurfte es zahlreicher Interpretationen und Bearbeitungen des Originalwerkes. Diese Herausforderung meisterte Regisseur Gottfried Berka mit einem ganz neuen Bühnenkonzept. Das Stück wird in der gesamten „Black Box“ des Kunsthauses aufgeführt. Die einzelnen Szenen spielen zwischen den Zuschauern. Die Besucher sind sozusagen mitten drin statt nur dabei.



Sowohl Bühnen- und Beleuchtungstechnik als auch Musik- und Tontechnik müssen auf das spannende Vorhaben abgestimmt werden. Die Theaterfans dürfen gespannt sein, wie die Technik-Crew rund um Markus Kirchmayr, Franz Blatzer, Luis Marques und Michael Rohrer diese Aufgaben löst.

VORFÜHRUNGEN

12. März (Di.), 13. März (Mi.), 15. März (Fr.), 16. März (Sa.), 19. März (Di.), 20. März (Mi.)
Kunsthaus Nexus, 20 Uhr
Kartenvorverkauf: Buchhandlung Wirthmiller (Tel. 06582/72 562), Kunsthaus Nexus (06582/75 999).

Hauptsaison für Abfälle

Autor: Anton Kubalek
Bild: Wirtschaftshof Saalfelden

Nicht nur für Hotellerie und Gastronomie ist derzeit Hauptsaison, sondern auch für kommunale und private Abfallentsorger, -behandler und -verwerter. Das Abfall- und Altstoffaufkommen explodiert saisonbedingt und stellt das Personal in der Entsorgungswirtschaft vor große Herausforderungen. In touristisch stark frequentierten Ballungsräumen ist dann die Abfalltrennung oftmals zweitrangig. Umsatz, Umsatz, Umsatz - so lautet die Devise. Auch Sprachdefizite oder mangelhaftes Wissen bei fremdsprachigem Personal können zu vermehrten Fehlwürfen führen, was die Verwertung erschwert und folglich verteuert.

Verantwortung beim Eigentümer

Es haftet immer der Liegenschaftseigentümer (nicht der Pächter) für ordnungs-

gemäße und gesetzeskonforme Abfallentsorgung und -trennung in seinen Betrieben und Lokalitäten. Er ist auch der zuständige Ansprechpartner für Gemeinden und Behörden bei etwaigen Missständen. Betriebliche Abfallbewirtschaftung ist Chefsache!



So nicht! Hauseigentümer tragen die Verantwortung für die Abfallentsorgung.

Tageseltern

Wir suchen Tagesmütter und Tagesväter in Saalfelden.

Wenn Sie

- Freude an der Arbeit mit Kindern haben und Tageskinder bei sich zuhause betreuen wollen,
- sich vorstellen können, eine Ausbildung zur Tagesmutter/zum Tagesvater zu absolvieren
- und als Tagesmutter/Tagesvater sozial- und arbeitsrechtlich abgesichert arbeiten möchten,

dann rufen Sie uns an!

TEZ - Tageselternzentrum Salzburg
Tel. 0662/87 17 50
E-Mail: office@tez.at
Internet: www.tez.at

Veranstaltungskalender für alle

Autor/Grafik: Bernhard Pfeffer

In der Region Saalfelden Leogang finden jährlich hunderte Veranstaltungen statt. Um die Übersicht zu behalten, ist ein zentraler Veranstaltungskalender wichtig - für die Bevölkerung und Gäste genauso wie für die Veranstalter. Die Saalfelden Leogang Touristik (SALE) hat gemeinsam mit den Gemeinden einen Online-Veranstaltungskalender mit vielen neuen Möglichkeiten für Vereine und Eventorganisatoren entwickelt.

Veranstaltungen melden

Mit dem neuen Online-Kalender wurden viele Barrieren bei der Meldung von Veranstaltungen abgebaut. Veranstaltungen können jederzeit und jederorts über das Internet eingetragen werden. Unter www.saalfelden-leogang.com finden Sie unter der Rubrik „Events“ den Menüpunkt „Event melden“. Nach dem Anklicken öffnet sich eine Maske, über die verschiedene Textinformationen

samt Bildern und Geoinformationen (Veranstaltungsort auf einer Landkarte) eingegeben werden können. Nach der Freigabe durch Mitarbeiter der SALE ist die Veranstaltung auf den Webseiten der SALE, der Gemeinden Saalfelden und Leogang sowie auf den Feratel Infoterminals, die bei den Bergbahnen und Tourismusbüros stehen, und über das Saalfelden Leogang App auffindbar. Ein kostenloser Werbekanal, von dem Veranstalter nur profitieren können!

Eine Veranstaltung kann außerdem über eine E-Mail an info@saalfelden-leogang.at gemeldet werden. Das Tourismusbüro Saalfelden (06582/70 660) und die Stadtgemeinde Saalfelden (06582/797) sind bei der Meldung einer Veranstaltung ebenfalls gerne behilflich. Wichtig: Die Meldung für den Veranstaltungskalender muss mindestens 14 Tage vor dem Veranstaltungstermin erfolgen.



NEU: Veranstaltungen können jederzeit und jederorts in den Online-Kalender eingetragen werden.

Es werden nur Veranstaltungen in den Kalender aufgenommen, welche öffentlichen Charakter haben und für Einheimische und Gäste zugänglich sind. Weitere Informationen sowie die genauen Richtlinien finden Sie unter <http://www.saalfelden-leogang.com/de/events/event-melden>.

NEU: LifeStyle Ladies

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Weniger Cellulite, straffer Bauch, knackiger Po - diese Punkte stehen auf der persönlichen Wunschliste vieler Frauen. Das neue Fitnessstudio LifeStyle Ladies am Mühlbachweg (Großparkplatz) ist ein kompetenter Ansprechpartner für Damen, die durch gezieltes Training die Fitness und das körperliche Wohlbefinden steigern möchten. LifeStyle Ladies bietet ein spezielles Power Plate Training an. Power Plates, auf Deutsch „Kraft-Platten“ sind Ganzkörpertrainingsgeräte, die Muskelkontraktionen im Körper aktivieren. Durch den Einsatz dieser Hightech Geräte ist das Training laut Hersteller sehr effektiv, gestaltet sich aber weniger schweißtreibend als mit herkömmlichen Fitnessgeräten. Interessierte Frauen können die Power Plate Methode bis 31.3.2013 eine Woche lang kostenlos kennen lernen. Sichern Sie sich Ihren Termin! **Lifestyle Ladies, Mühlbachweg 7 (Großparkplatz), Tel. 0660/366 18 99, www.lifestyleladies.com.**



Normalerweise trainieren Sabrina (li.) und Tamara nur Damen. Für Sportstadtrat Helmut Hinterseer gab's eine Ausnahme.



FREIKARTE FÜR KINDER



Zum Besuch der Oster Kleintierschau von 30.3. bis 1.4. 2013 im Wirtschaftshof Saalfelden (Ramseiden 211).

Produkt: „Wohlbefinden“

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Heidi Baur und Silke Blaickner haben im Wohn- und Geschäftshaus Candido ihre neue Physio-Praxis eröffnet.

In der Praxis „Wohlsamt - Therapie im Zentrum“ verbinden Heidi Baur und Silke Blaickner klassische Behandlungsmethoden aus der Physiotherapie mit Traditioneller Chinesischer Medizin (TCM) und der Cranio-Sacral-Therapie. Neben der Therapie nach Verletzungen und Operationen werden akute und chronische Beschwerden des Bewegungsapparates therapiert. Weiters hat sich das Team auf die Behandlung von Ödemen, Kopfschmerzen, Migräne und stress- und spannungsbedingte Störungen spezialisiert. „Wir achten besonders darauf, den Mensch in seiner Gesamtheit zu sehen und zu behandeln“, erklärt Heidi Baur. „Unsere Kunden können bei uns durchatmen und sich fallen lassen. Eine Stunde Auszeit, um bei sich selbst anzukommen.“

Patienten mit einer ärztlichen Verordnung erhalten von ihrer Krankenkasse rd. 50 Prozent der Therapiekosten rückerstattet. Durch eine private Zusatzversicherung kann auch der Selbstbehalt wegfallen. Die Angebote von „Wohlsamt“ richten sich natürlich auch an Personen, die keine akuten gesundheitlichen Beschwerden haben, sondern einfach ihr Wohlbefinden steigern möchten. Ein Geheimtipp zum Schluss: In der neuen Praxis ist die Wartezeit für Behandlungstermine derzeit noch sehr kurz!



Bgm. Günter Schied überzeugte sich vom heilenden Handwerk von Heidi Baur (li.) und Silke Blaickner.

Wohlsamt - Therapie im Zentrum

Bahnhofstraße 12, 5760 Saalfelden
Heidi Baur, Tel. 0676/796 44 88
Silke Blaickner, Tel. 0660/763 35 33
www.wohlsamt.at

Noch mehr **Bronx** am Postplatz

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Pünktlich zum 20-Jahr-Jubiläum übersiedelte Bronx Lifestyle & Fashion in ein größeres Geschäftslokal am Postplatz. Mehr Platz bedeutet mehr Auswahl.

Als die ersten Jugendlichen vor 20 Jahren mit Hosen auftauchten, die aus einem Laden für Übergrößen zu sein schienen, wurden nicht nur die Jugendlichen belächelt, sondern auch jener Saalfeldner, der die neue Skatebekleidung aus den USA in den Pinzgau importierte. Rudi Rupp und seine Familie zählen zu den Pionieren der Skate- und Snowboardbewegung in Salzburg. Sie waren überzeugt davon, dass auch Pinzgauer Jugendliche weite Hosen, kreative T-Shirts und Baseball Kappen tragen wollen. Und sie behielten Recht. Die Zahl der Skater und Snowboarder stieg genauso an wie die Kunden im Bronx Shop.



Bgm. Günter Schied mit Shopleiter Christian Schied (li.) und Skatewear-Pionier Rudi Rupp (re.).

Mehr Platz und neue Marken

Im Vorjahr übersiedelte Bronx Lifestyle & Fashion auf den Postplatz. Auf 180 m² Verkaufsfläche erwarten die Kunden Skate- und Snowboardprodukte, Schuhe und viele angesagte Trendsport-Artikel. Neu hinzugekommen sind die Marken Dickies und Troy Lee Designs. „Wir erweitern das Sortiment

auf die Mountainbike- und Motocrossszene“, erklärt Shopleiter Christian Schied.

Bronx macht Party

20 Jahre Bronx wird gefeiert. Christian Schied: „Wir planen im April eine große Fete mit angesagten DJs. Nähere Infos folgen!“

Bronx Lifestyle & Fashion

Mittergasse 26
5760 Saalfelden
Tel. 06582/762 51
E-Mail: office@bronx.at
www.bronx.at
www.facebook.com/bronx.saalfelden

Kunsthhaus Nexus - Programm Tipps

Freitag, 8. März 2013, 20 Uhr
KONZERT

Hans Theessink & Terry Evans: Delta Time
Hans Theessink (vocals, guitar), Terry Evans (vocals, guitar)

„Was da an Sechs-Saiten-Finesse, stimmlicher Brillanz und tiefstem Südstaaten-Feeling zusammenkommt, lässt sich in keiner Maßeinheit ausdrücken“ (Global-mojo). Mississippi Delta Blues vom Feinsten! Keine Reservierungen möglich, nur Vorverkauf und Abendkassa!



Samstag, 23. März 2013, 20 Uhr
JAF JAM

Bauchklang
Support: VZI (Live Looping)

Die Reihe JAF JAM feiert ihren fünften Geburtstag! Die Gründer des kultigen Events haben keine Kosten und Mühen gescheut und lassen als Main Act die Beatbox -Formation „Bauchklang“ aus dem Geburtstagskuchen springen! Unterstützt werden sie von VZI, dem facettenreichen Live-Looper! Bleibt nur noch zu sagen: Einfach vorbeischaun und genießen!



Samstag, 30. März 2013, 20 Uhr
KABARETT

Die lange Nacht des Kabarets
Paul Pizzera, Didi Sommer, Wolfgang Feistritzer, BlöZinger

Seit 15 Jahren ist die mit dem Österreichischen Kabarettförderpreis ausgezeichnete „Lange Nacht des Kabarets“ eine Fixgröße der Kleinkunstszene. Die größten Talente des Landes gehen auf Tour und präsentieren gemeinsam Ersonnes und Highlights aus aktuellen Programmen.



Samstag, 20. April 2013, 20 Uhr
KONZERT

Attwenger: Clubs

Neues Album der Kultband Attwenger, das sie selber so beschreiben: „Ein virtuelles Attwenger-Konzert mit Live-Samples aus den Jahren 2001-2012. Eine fesche Sache des Clubs.“ Die Süddeutsche Zeitung kommentiert so: „Egal in welchem Kontext sie sich befinden, Attwenger bleiben immer unverwechselbar Attwenger.“



NEXUS Vorschau

Mittwoch, 13. März 2013, 20 Uhr
MYUNI

Reiki, Prana und Schamanentum: Der Mensch auf der Suche nach Sinn - mit Dr. Stephan Djundja

Vortrag und Diskussion in Zusammenarbeit mit dem StudienZentrum Saalfelden und der Universität Salzburg

Mittwoch, 3. April 2013, 20 Uhr
WELTBILDER

Kenia

Live-Reportage von und mit Hartmut Fiebig.

Freitag, 5. April 2013, 20 Uhr
KONZERT

Blues Juice

Mittwoch, 10. April 2013, 20:00 Uhr
MYUNI

Armut - bei uns? Armut und Soziale Ausgrenzung in Österreich

Vortrag und Diskussion in Zusammenarbeit mit dem StudienZentrum Saalfelden und der Universität Salzburg

Freitag, 12. April 2013, 20 Uhr
KUNSTHALLE

Vernissage: Gerald Schmid

Ausstellungsdauer: 13.4. bis 18.5.2013
Öffnungszeiten: Do. bis Sa., 17 bis 20 Uhr sowie nach tel. Vereinbarung.

Samstag, 13. April 2013, 21 Uhr
SPRING CLUBBING

Makossa & Megablast

Support: OSDillinger (dna/envloop/sml)
Der Club Nexus tanzt mit euch in den Frühling - mit dabei die DJs Makossa & Megablast!

Freitag, 19. April 2013, 20 Uhr
KONZERT

5/8erl in Ehr'n

Mittwoch, 24. April 2013, 18:30 Uhr
MYUNI SPEZIAL

Employer Branding - wie ihr Unternehmen zu einer attraktiven Arbeitgebermarke wird

Vortrag und Diskussion in Zusammenarbeit mit dem StudienZentrum Saalfelden und der Universität Salzburg

Eine Kulturinitiative stellt sich vor

Kulturverein VAUST

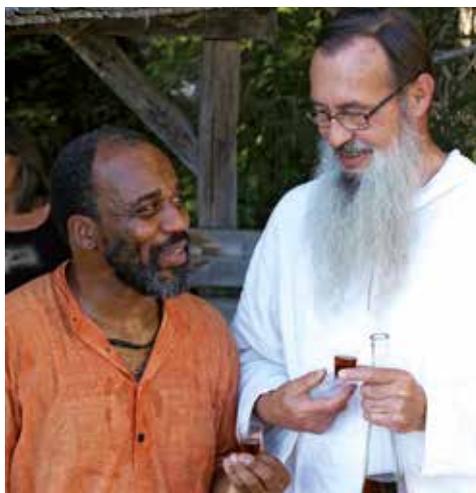
Autor: Wolfgang Schöffner
Bilder: Ferdinand Reichinger

Der Kulturverein VAUST in Saalfelden ist seit 1988 fixer Bestandteil des Pinzgauer Kulturlebens. Benannt ist er nach dem wohl berühmtesten Text der deutschsprachigen Literatur. Sein Tätigkeitsfeld steckt in seinem Namen, der für Verrücktes, Außergewöhnliches und Stinknormales steht.

Literatur von H.C Artmann bis O.P. Zier, Musik von Blues, Rock bis Weltmusik und Kabarett. In enger Kooperation mit dem Kunsthaus Nexus, in dem VAUST nach der Gründung im Keller des ECHO und Wanderjahren im Bauernhaus Kaps und Ateliers befreundeter Künstler seit nunmehr 10 Jahren seine Heimat gefunden hat, bietet VAUST immer wieder ein aufregendes Kunstprogramm. Allein im vorigen Jahr hat das VAUST-Team (Obmann Rudi Rainer, Guntram Heiss, Ferdinand Reichinger und Wolfgang Schöffner) 17 Veranstaltungen durchgeführt. Darunter eine Lesung mit Peter Rosei aus seinem hochbrisanten Roman „Geld“, ein von Ferdinand Reichinger und Wolfgang Schöffner moderiertes Podiumsgespräch mit Anton Pelinka über sein Buch „Europa – Ein Plädoyer“ und eine Kooperation mit dem Musikum Saalfelden: „Das andere Weihnachten“. Das jeweilige Programm wird in enger Abstimmung und lebhaften Diskussionen im kleinen Team gemeinsam erstellt, wobei meistens von Guntram Heiss die aktuellen Musiktipp, von Ferdinand Reichinger politische Themen und von Wolfgang Schöffner Literaturempfehlungen kommen. Über Jahre zusammengehalten wird der Verein von Rudolf Rainer, der in manchen Jahren fast im Alleingang für die Kontinuität einer abwechslungsreichen Programmierung sorgte.

Veranstalten ist nicht immer leicht

Auch Veranstalten will gelernt sein. Im Nexus findet VAUST nicht nur optimale räumliche Bedingungen vor, sondern immer wieder auch einen Partner für gemeinsame Aktivitäten. Das Klavier muss gestimmt sein, der Tontechniker angefordert, die Zimmer reserviert, die AKM-Gebühr bezahlt, die Honorarrechnung vorbereitet sein. Nicht immer macht sich die Mühe bezahlt und Veran-



Begegnung: Pheeroan akLaff und Bruder Raimund.



VAUST-Obmann Rudolf Rainer.

stalter und Künstler blicken in leere Reihen und müssen sich dann an die alte Regel halten: Gespielt wird nur, wenn im Publikum mehr Leute sitzen als auf der Bühne. Große Verwunderung herrscht oft über die fehlende Beteiligung der zahlreichen Lehrer in unserer Stadt. Zu den Zukunftsplänen von VAUST gehört deshalb die stärkere Einbindung der Schulen in künftige Programme.

Besondere Begegnungen

Aber auch die gegenteilige Erfahrung kennen die „VAUSTler“. Ausverkaufte Konzerte, begeisterte Rückmeldungen und große Anerkennung von den Künstlern. Nächtliche Diskussionen im erweiterten Wohnzimmer des Nexus-Cafés wie unlängst mit der Preisträgerin des Deutschen Buchpreises, Ursula Krechel, sind für VAUST Belohnung und Motivation, sich weiterhin für eine lebendige Kultur in Saalfelden zu engagieren. Eine Besonderheit von VAUST liegt darin, Künstler, die einander noch nicht kennen, zu gemeinsamen Projekten anzuregen. Im Atelier von Peter Tschulnigg oder im Stadl von Wolfgang Tanner kam es so zu legendären Begegnungen von Musikern, Schauspielern, Literaten und bildenden Künstlern. Aber auch im Nexus fand am 19. Februar 2013 eine Performance von zwei sehr unterschiedlichen Künstlern statt: Der Südtiroler Autor Robert Kalser stellte mit dem New Yorker Schlagzeuger Pheeroan akLaff sein Buch „Dieser Tage“ vor.

VAUST Veranstaltungsvorschau - Kunsthaus Nexus

9. April 2013
Lesung **Julian Schutting** aus seinem neuen Roman
17. April 2013
Mundartschwerpunkt I)
LeRoXa
Mundartlesung & Songs
19. April 2013
Mundartschwerpunkt II)
5/8erl in E'hrn
Wiener Mundartlieder
20. April 2013
Mundartschwerpunkt III)
Attwenger
Sprach-Wort-Lautspiel & Musik
Alle drei Mundartschwerpunkt-Veranstaltungen in Kooperation mit dem Verein Zentrum Zeitgenössischer Musik (ZZM).
3. Mai 2013
Govorcin New Quartet
Music from a new world
28. September 2013
The Oliver Mally & Martin Gasselsberger Duo
Singer/Songwriter

„Wir alle sind **Griechenland!**“

Europa in der Krise und keiner weiß, wie es weitergeht. Bei der Tagung „Wir alle sind Griechenland“ sprechen Experten über Ursachen, Auswirkungen, Zusammenhänge und Lösungsansätze.

Wer kann sie noch hören, diese Nachrichten-Dauerbrenner „Wirtschaftskrise“, „Kapitalmärkte“, „ESM“, „Fiskalpakt“ - die Hiobsbotschaften gehören schon zum Alltag. Man trifft kaum einen Menschen, der von sich behauptet, das alles zu verstehen. Das Bildungszentrum Saalfelden und das Salzburger Bildungswerk halten es aus diesem Grund für notwendig, einmal genauer hinter die Kulissen dieser bedeutungsschweren Worte zu

blicken. Von 5. bis 7. April 2013 findet eine Tagung unter dem Titel „Wir alle sind Griechenland“ in Saalfelden statt. Zum Zeitpunkt des Planungsstarts war Griechenland im alleinigen Fokus der Berichterstattung, heute könnte man für den Titel genauso Spanien oder ein anderes südeuropäisches EU-Land wählen. Politikwissenschaftler und Journalisten aus Deutschland, Österreich und Griechenland unternehmen an zwei Tagen in Vorträgen und Workshops den Versuch, die Vorgänge zu beschreiben und somit für uns verstehbarer zu machen. Mit ihnen gemeinsam widmen wir uns auch der Frage, warum der Eindruck entsteht, dass unsere Politiker und Regierungen machtlos sind im Kampf gegen die anhaltende Krise. Wie kann es geschehen, dass plötzlich Finanz-



märkte und Ratingagenturen scheinbar die Geschicke ganzer Länder und Regionen bestimmen? Die Versuche in Griechenland und Italien, so genannten „Experten“ statt gewählten Politikern die Geschicke eines Landes zu übergeben, werfen zudem die dringliche Frage auf, ob auf diesem Weg nicht die Grundlagen der Demokratie weitgehend ausgehöhlt werden.

Für die Menschen in den am stärksten betroffenen Ländern wird der Alltag zunehmend zum Überlebenskampf. Wir stellen im Rahmen der Tagung auch die Frage, welche Alternativen es zum Sparweg der Regierungen und dem damit einhergehenden Sozialabbau gibt – denn dieser trifft nicht nur die Griechen und Spanier, sondern auch die restliche Bevölkerung in Europa.

Veranstaltungsort:

Congress Saalfelden

P R O G R A M M

Freitag, 5. April 2013

19:00 Uhr, Eröffnungsvortrag

„Postdemokratie – Wesen/Chancen/Gefahren“

Gary S. Schaal, Universität Hamburg

Samstag, 6. April 2013

• 9:00 Uhr, Vortrag

„Die Krise fest im Griff? Politik in der Wirtschaftskrise“

Sascha Sardadvar, Universität Wien

• 11:00 Uhr, Vortrag

„Griechenland – Zwischen Anfeindung und Kampf um Selbstbestimmung“

Zoe Lefkofridi, Universität Wien

• 14:00 Uhr, Vortrag

„Wir alle sind Griechenland! Bleibt die soziale Gerechtigkeit auf der Strecke?“

Ulrike Herrmann, Journalistin taz Berlin

• 16:00 Uhr

Vertiefende Workshops

Sonntag, 7. April 2013

9:30 Uhr, Podiumsdiskussion

„Aktive BürgerInnen oder passive KonsumentInnen? Perspektiven – Ausweg – Aufbrüche?“

Anmeldung und Information:

Bildungszentrum Saalfelden

Tel. 06582/76272-0

bildungszentrum@bz-saalfelden.salzburg.at



**Gastrosophische
Wissenschaften**



Masterlehrgang „Gastrosophische Wissenschaften“
Ernährung - Kultur - Gesellschaft

Fünfsemestriger, postgradualer Masterlehrgang, Start Herbst 2013

Info-Abend am 21.03.2013 um 19.00 Uhr in Salzburg

Details auf www.smc-info.at



Schwerpunkt: Soziales Lernen

Neben den Kompetenzen für einen erfolgreichen Berufseinstieg werden in der Polytechnischen Schule vermehrt soziale Kompetenzen vermittelt. Dazu gehört die Zusammenarbeit mit Sozialeinrichtungen.

Soziales Lernen ist ein wesentlicher Bestandteil des kompetenzorientierten Unterrichts, der schon seit geraumer Zeit an der Polytechnischen Schule (PTS) Saalfelden praktiziert wird. Das soziale Engagement, sich engagieren für andere, stellt einen besonders lobenswerten Teilaspekt der Sozialen Kompetenz dar. Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule führten - mit Unterstützung von Elfriede Rasser von der Lebenshilfe Saalfelden - Ende Oktober und Anfang November freiwillig in ihrer Freizeit Haussammlungen durch. Dank großzügiger Spender konnte eine beachtliche Summe gesammelt werden, die ausschließlich der Lebenshilfe und den Bedürftigen im Raum Saalfelden zugute kommt.

Kekse für Senioren

Im Dezember backten die Schülerinnen und Schüler des Fachbereichs Tourismus in der Schulküche Kekse diverser Sorten. Sie nahmen sich einen Nachmittag Zeit und besuchten das Seniorenwohnheim in Leogang. Die Beschenkten freuten sich über die liebevoll verpackten Köstlichkeiten und es wurde ein vergnüglicher Nachmittag für Jung und Alt. Besonderer Dank gilt

in diesem Fall dem Sparmarkt Fellner und der Gemeinde Leogang, welche die Kosten für die Zutaten übernahmen.

Parallel dazu statteten die Jugendlichen des Fachbereichs Dienstleistungen dem Seniorenhaus Farmach einen vorweihnachtlichen Besuch ab. Auch Sie überreichten den Senioren selbst gebackene Kekse, die zuvor im EKS-Unterricht hergestellt wurden. Die gesamten Backzutaten wurden von Herrn Perwein vom Merkurmarkt Saalfelden zur Verfügung gestellt. Die Buchbinderei Fuchs unterstützte das Projekt zusätzlich mit Kartenmaterial.

Die Begegnungen zwischen Jung und Alt waren ein voller Erfolg. Gemeinsame Aktivitäten wie „Mensch ärgere dich nicht“ spielen, Wortmemory, spazieren gehen oder einfach zusammensitzen und plaudern, fanden in einer lustigen und



Soziales Lernen - Polyschüler verteilen in der Vorweihnachtszeit selbst gebackene Kekse im Seniorenhaus.

entspannten Atmosphäre statt und haben dazu beigetragen, dass sich die beiden Generationen näher gekommen sind. Weitere Begegnungen in regelmäßigen Abständen sind geplant. Der Dank für dieses gelungene Sozialprojekt gilt allen beteiligten Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften der Polytechnischen Schule Saalfelden. Sie alle haben einen wertvollen Beitrag dazu geleistet, dass mit sozialem Engagement und Einsatzfreude die Vorweihnachtszeit für die älteren Mitbürger versüßt werden konnte.

Salzburger Löwe für HIB Schüler

Elf Schülerinnen und Schüler der HIB Saalfelden wurden für ihr Projekt „Gestern war Heute noch Morgen“ von Landesrätin Tina Widmann mit dem Salzburger Löwen, dem Landespreis für Volkskultur, ausgezeichnet.



Bild: LPB/Neumayr

Sprachferien

In den Sommerferien 2013 organisieren die beiden Saalfelder Lehrer Josef Salzmann und Gebhard Stefl wieder dreiwöchige Sprachaufenthalte im Südwesten von England. Ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm und vor allem die persönliche Betreuung durch fünf mitreisende Lehrer zeichnen diese Sprachferien besonders aus. Es gibt noch Restplätze. Infos und Prospekte können Sie unter 0650/43 20 815 oder office@sprachferien-england.com anfordern. Weitere Informationen erhalten Sie auch beim Reisebüro Pliem in Saalfelden.



Heiße Duelle und neue **Rekorde**

Bereits zum achten Mal fand heuer der Schimarathon in Saalfelden und Leogang statt. Ein internationales Teilnehmerfeld, gespickt mit einigen Profis und vielen hochmotivierten Hobbyläufern, sorgte für spannende Bewerbe und schnelle Zeiten.

Das letzte Wochenende im Jänner stand heuer wieder ganz im Zeichen des Langlaufsports. Beim Mini Schimarathon am Samstag zeigten die jungen Sportlerinnen und Sportler, dass man sich in der Region um den nordischen Nachwuchs keine Sorgen machen muss. Rund 100 Teilnehmer im Alter zwischen 8 und 14 Jahren kämpften auf der Ramseiderloipe um Meter und Sekunden.

Tritscher mit Streckenrekord

Beim Schimarathon am Sonntag standen einige prominente Namen auf der Startliste. Österreichs bester Langläufer Bernhard Tritscher ließ sich das Rennen in der Heimat ebenso wenig entgehen wie Biathlon Profi

Sven Grossegger. Beide nutzten das 21 km-Rennen als Vorbereitung für die nächsten Wettkämpfe. Tritscher sprintete nach 37 Minuten und 32 Hundertstel als erster Halbmarathon Teilnehmer über die Ziellinie und stellte damit einen neuen Streckenrekord auf. Die Durchschnittsgeschwindigkeit des Siegers: 34 km/h! Den Halbmarathon der Damen entschied Alexandra Svoboda aus Bayern mit einer Zeit von 44 Minuten und 55 Hundertstel für sich. Auf Platz zwei landete Vorjahressiegerin Susanne Hoffmann vom HSV Saalfelden.

Zillertal vor Russland

Im Rennen über 42 km entwickelte sich ein spannender Zweikampf zwischen dem Tiroler Michael Eberharter und dem Russen Iliya Cherepanov. Schlussendlich setzte sich Eberharter in einem dramatischen Zielsprint knapp durch und lief - ebenfalls mit neuem Streckenrekord - mit einer Zeit von 1:40:38 ins Ziel ein. Bei den Damen siegte die junge Russin Natalia Yakimova in überlegener Manier.



Halbmarathon-Sieger: Bernhard Tritscher.

Autor/Bilder: Bernhard Pfeifer



Langlauf-Legenden im Einsatz als Betreuer: Alois Stadlober (li.) und Alfred Eder.

Anmelden für die **Sportlerehrung**

Die Stadtgemeinde Saalfelden führt alle zwei Jahre eine große Sportlerehrung durch. Dieses Jahr findet die Veranstaltung im Rahmen der **Saalfeldner Sportlernacht am 5. April 2013 (19 Uhr) im Congress Saalfelden** statt. Umrahmt von einem abwechslungsreichen Programm („Die beste Tischtennisshow der Welt“, Tanzvorführungen, Videoclips) begrüßt Moderator Didi Ziesel gemeinsam mit Prominenz aus Politik und Wirtschaft die erfolgreichen Athletinnen und Athleten.

Um eine vollständige Liste der zu ehrenden Athleten zu erhalten, bittet die Stadtgemeinde die Vereine und Sportler um ihre Mithilfe. Geehrt werden Sportlerinnen und Sportler, die aus Saalfelden stammen bzw. für einen Saalfeldner Verein starten, und zumindest eine der folgenden Platzierungen im Zeitraum vom **01.03.2011 bis 28.02.2013** erreicht haben:

- **1., 2. oder 3. Platz bei Olympischen Spielen, Gesamt-Weltcups, Welt- oder Europameisterschaften**
- **1. Platz bei Österreichischen Meisterschaften (alle Altersklassen).**

Nennungen sind bis spätestens 18. März 2013 im Stadtamt Saalfelden (Doris Echteringer, Tel. 06582/797 12, E-Mail: echtinger@saalfelden.at) möglich.

Silber für Franky

Mit 42 Jahren gilt der Saalfeldner Franky Zorn noch immer als bester westeuropäischer Eisspeedwayfahrer. Das stellte der Motorsportler auch bei der Team WM im polnischen Sanok unter Beweis. Gemeinsam mit Harald Simon holte Zorn den Vizeweltmeistertitel. Nur knapp mussten sich die beiden dem russischen Team geschlagen geben. Die Ergebnisse in Sanok lassen Zorn für die Einzel-WM hoffen: „Der Motor läuft wie geschmiert und die Russen sind nicht mehr so unschlagbar wie in den vergangenen Jahren“.



Franky Zorn (42)

Sprung in die Bundesliga

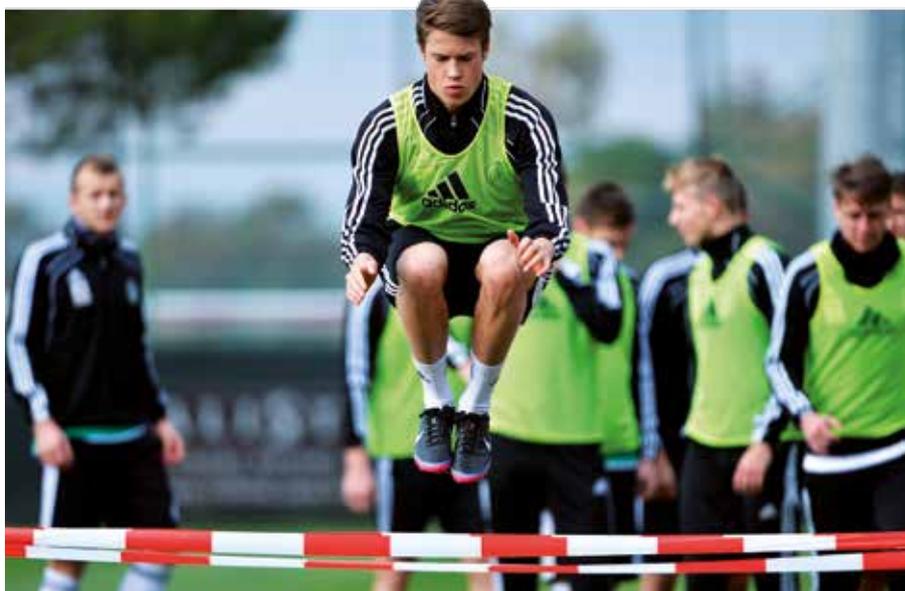
Autor: Andreas Rachersberger
Bild: GEPA Pictures

Im Dezember feierte Patrick Möschl bei der SV Ried sein Bundesliga-Debüt, Ende Jänner durfte er sich über seinen ersten Profi-Vertrag freuen. Zwei Highlights in der noch jungen Karriere des 20-jährigen Saalfeldners, der beim SK Lenzing das Kicken lernte.

Samstag, 8. Dezember 2012: Es läuft die 84. Spielminute im Bundesligaspiel zwischen Admira Wacker Mödling und der SV Ried, als Patrick Möschl an der Seitenoutline auf seine Einwechslung wartet. Ein Traum, für den der begeisterte Fußballer hart gearbeitet hat, geht in diesem Moment in Erfüllung. „Ich hab mich total gefreut, dass es endlich so weit war. Nervös war ich eigentlich überhaupt nicht“, erzählt der Saalfeldner über seine ersten Einsatzminuten in Österreichs höchster Spielklasse. Vor seinem Debüt hat er bereits bei fünf Spielen auf der Bank Platz nehmen dürfen, unter anderem gegen Red Bull Salzburg und Sturm Graz. Als Lohn für seinen großen Ehrgeiz und den guten Eindruck, den er stets hinterlassen hat, winkte Ende Jänner sein erster Profi-Vertrag. Dieser läuft vorerst bis Saisonende, wenn bis zu diesem Zeitpunkt alles passt, verlängert sich der Kontrakt um weitere zwei Jahre.

„Lässige Zeit in Lenzing“

Patrick Möschl hat innerhalb von knapp zwei Monaten zwei ganz besondere Momente als Fußballer erlebt, rund elf Jahre nach seinen ersten Versuchen mit dem runden Leder. 2001 wurde beim SK Lenzing erstmals ein Spielerpass auf seinen Namen ausgestellt. „In Lenzing habe ich das Fußballspielen gelernt, es war dort eine lässige Zeit mit super Leuten. Ein Highlight war, als wir in der Saison 2004/05 ohne Punkteverlust Meister wurden“, blickt der Mittelfeldspieler auf seine fußballerischen Anfänge zurück. Im Jahr 2007, als Möschl sein Talent schon vielfach aufblitzen ließ, trat er zur Aufnahmeprüfung in der Rieder Fußballakademie an. Unter gut 150 Bewerbern setzten sich 25 durch, einer davon war aus Saalfelden. Es folgte der Wechsel ins oberösterreichische Innviertel, wo er in Ried die mit der Akademie verknüpfte Handelsakademie besuchte. Anpassungsprobleme kannte er dabei keine: „In Ried ist alles sehr familiär,



SV Ried Spieler Patrick Möschl im Jänner beim Trainingslager in der Türkei.

es halten alle zusammen. Die Leute sind von Anfang an auf mich zugegangen.“ Drei Jahre wohnte Möschl in einem Internat, dann zog er gemeinsam mit einem Kollegen in eine eigene Wohnung.

Seit Sommer bei den Profis

2012 schloss Patrick Möschl die Schule mit der Matura ab, bis zu diesem Zeitpunkt durchlief er schon die Kader der U15, U17, U18 und der Amateure. Seit dem vergangenen Sommer trainiert der Saalfeldner nur mehr mit der Bundesligamannschaft, an den Wochenenden kickte er bei den Amateuren in der Oberösterreich-Liga. „Durch konstant gute Leistungen habe ich mich für den Profikader aufgedrängt“, gibt Möschl Auskunft, wie alles seinen Lauf genommen und am besagten 8. Dezember den vorläufigen Höhepunkt gefunden hat. Für das Frühjahr hat sich Patrick Möschl, der bis 1. März beim Bundesheer war und für Trainingseinheiten und Matches immer freigestellt wurde, einiges vorgenommen: „Ich hoffe, dass ich öfters die Chance auf Spielpraxis bekomme und bis Sommer weiterhin überzeugen kann, damit dann einer Vertragsverlängerung nichts im Wege steht.“ Für die nahe Zukunft hat er sich zum Ziel gesetzt, in der Startformation der Rieder Bundesligatruppe eine immer gewichtigere Rolle zu spielen: „In den nächsten ein bis zwei Jahren möchte ich Stammspieler werden.“

Heimat, Familie, Freunde

Das Abenteuer Profi-Fußball ist auch mit Einschränkung verbunden. Durch die Vielzahl an Trainingseinheiten und Spielen ist Möschl pausenlos unterwegs, was Ausflüge in den Pinzgau nur mehr gelegentlich zulässt. In seinem Kopf spielt Saalfelden aber eine große Rolle: „Dabei denke ich an Heimat, Familie und Freunde. Heimzukommen ist für mich wie Urlaub. Es geht sich während der Saison leider nur mehr selten aus“. Das nimmt die Nummer 25 der SV Ried aber gerne in Kauf, um einen weiteren Kindheitstraum verfolgen zu können: „Einmal in der Champions League spielen.“

Patrick Möschl

Geburtsdatum: **06.03.1993**

Rücknummer: **25**

Hobbys: **Schi fahren, Tischtennis**

Liebingsklub: **Real Madrid**

Beste Liga: **Premier League**

Liebingsfußballer: **Cristiano Ronaldo, Lionel Messi**

Liebingsposition: **Rechts Mittelfeld**

Ried belegt heuer: **Rang vier und damit**

einen Europacup-Startplatz

Fußball ist: **Mein Leben**

Mein Traum: **So lange wie möglich Fußball spielen**

Weiderecht und Holzbezug

Unter dem Begriff „Einforstungswesen“ versteht man grundsätzlich das Recht zur Viehweide auf fremdem Grund und Boden sowie das Recht auf den Bezug von Holz und sonstigen Forstprodukten in oder aus fremdem Wald.

Die Entstehungsgeschichte des Einforstungswesens führt uns ins sechste Jahrhundert, als nur das Land unmittelbar im Anschluss an die Wohnhäuser urbar gemacht wurde. Alles andere gehörte niemandem und konnte somit von allen genutzt werden. Die Nutzung reichte von der Ausübung von Jagden über Weiderechte und Holzbezüge für den Hausgebrauch bis hin zur wirtschaftlichen Nutzung von Holz, zum Beispiel für den Betrieb von Bergwerken. Viele Flurnamen geben noch Hinweis auf diese freie Nutzung: „Gemeine Frei“, „Freiwald“, „Bürgerberg“, „Bürgerwald“, „Bürgerau“ (Au steht hier für Wiese).

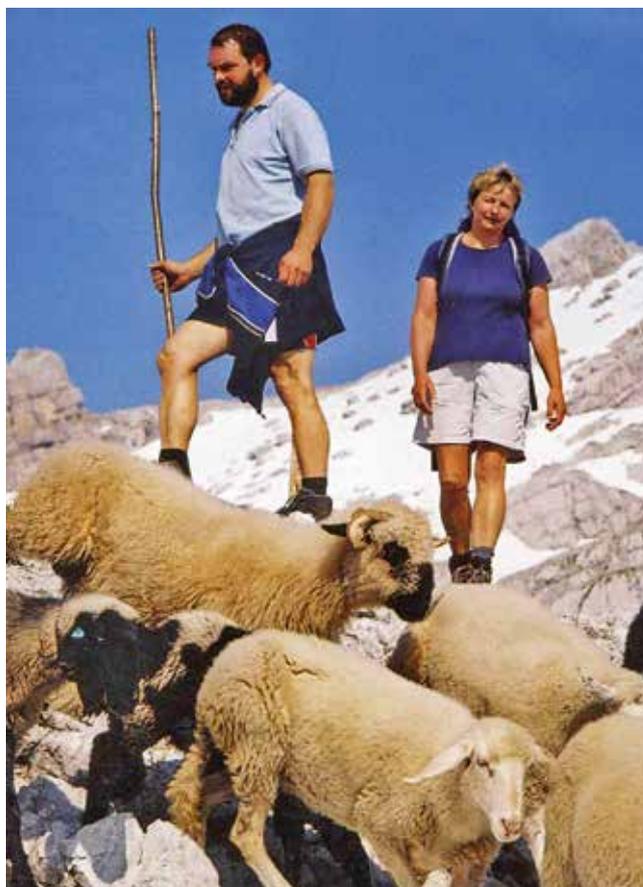
Reglementierung durch Erzbischöfe

Konnten Weide- und Holznutzung anfangs noch ohne feste Regelungen, je nach Bedarf, in Anspruch genommen werden, kam es durch das rasche Anwachsen der Bevölkerung und das Aufblühen der Salz- und Bergwerksbetriebe zu immer größeren Rodungstätigkeiten. Der Waldbestand war bedroht. Die Erzbischöfe als Landesfürsten hatten großes Interesse daran, die Nutzung des Waldes zu reglementieren. Die erste Verfügung über eine geregelte Bewirtschaftung der Wälder stammte von Erzbischof Eberhard II. aus dem Jahr 1237. Im 16. Jahrhundert wurde eine gesetzliche Regelung für das Einforstungswesen erlassen. Die Waldordnung von Erzbischof Matthäus Lang aus dem Jahr 1524 kann hier als Markstein in der Entwicklungsgeschichte des Grundeigentums in Salzburg sowie als Beginn einer allgemeinen gesetzlichen Regelung des Einforstungswesens gesehen werden. Die Verordnung stieß zwar auf Widerstand in der Bevölkerung, allerdings ließ sich der Landesfürst nicht von seinen Plänen abbringen.

Von den Landesfürsten bis ins 21. Jahrhundert

Durch die Waldordnung ging das Holz der „Hoch- und Schwarzwälder der gemeinen Frei“ in den Besitz des Landesfürsten über. Die Nutzung der Wälder durch die Untertanen konnte auf der einen Seite nicht mehr geduldet werden, auf der anderen Seite musste der Landesfürst aber einen Ausgleich finden, um den lebensnotwendigen Bedarf an Holz und Weide der Salzburger decken zu können. So wurden den Untertanen zahlreiche geeignete Schlagorte und Weideplätze zur ausschließlichen

Benützung für die Deckung des Holz-, Streu- und Weidebedarfs zugewiesen. Diese Nutzungsrechte werden als Wald- und Weideservitude bezeichnet und sind zum Teil noch praktisch wirksam. Laut Einforstungsverband gibt es heute österreichweit 22.500 Holzbezugsrechte für den Bezug von jährlich 337.800 Raummeter Brennholz und 96.000 Festmeter Bau-, Zeug- und Zaunholz. Weiters bestehen Streubezugsrechte im Ausmaß von jährlich 252.000 Raummeter und 32.700 Alm- und Heimweiderechte für den jährlichen Auftrieb von 174.000 Großvieheinheiten.



Das Recht der Ramseider Bauern, ihre Schafe auf die Gebirgsweiden am Steinernen Meer aufzutreiben, stammt aus dem 18. Jahrhundert.

